

Hannes Foth
Eltern und erwachsene Kinder

Edition Moderne Postmoderne

Editorial

Die **Edition Moderne Postmoderne** präsentiert die moderne Philosophie in zweierlei Hinsicht: zum einen als philosophiehistorische Epoche, die mit dem Ende des Hegel'schen Systems einsetzt und als Teil des Hegel'schen Erbes den ersten philosophischen Begriff der Moderne mit sich führt; zum anderen als Form des Philosophierens, in dem die Modernität der Zeit selbst immer stärker in den Vordergrund der philosophischen Reflexion in ihren verschiedenen Varianten rückt – bis hin zu ihrer »postmodernen« Überbietung.

Hannes Foth, geb. 1982, studierte Philosophie und Politikwissenschaften an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er promovierte in Philosophie über die Eltern-Kind-Beziehung im Erwachsenenalter. Weitere Forschungsbeiträge untersuchen das Spannungsfeld von Familie und Reproduktionsmedizin.

Hannes Foth

Eltern und erwachsene Kinder

Über Verantwortung und Freundschaft in der Familie

[transcript]

Eingereicht als Dissertation mit dem Titel »Verantwortung und Freundschaft in Eltern-Kind-Beziehungen im Erwachsenenalter« an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, D61.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dn.b.de/> abrufbar.

© 2024 transcript Verlag, Bielefeld

Alle Rechte vorbehalten. Die Verwertung der Texte und Bilder ist ohne Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Das gilt auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Verarbeitung mit elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Maria Arndt, Bielefeld

Druck: Majuskel Medienproduktion GmbH, Wetzlar

<https://doi.org/10.14361/9783839469842>

Print-ISBN: 978-3-8376-6984-8

PDF-ISBN: 978-3-8394-6984-2

Buchreihen-ISSN: 2702-900X

Buchreihen-eISSN: 2702-9018

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Bedanken möchte ich mich bei meinen Eltern und meiner Familie, bei meinen Freunden und Weggefährten, und bei allen, die meine Doktorarbeit ermöglicht und gefördert haben. Dies gilt insbesondere für die Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, das Institut für Philosophie und meine Dokormutter Prof. Dr. Simone Dietz, sowie für Prof. Dr. Christina Schües (Zweitgutachterin) und die anderen Mitglieder des PreGGI-Projektes und des Instituts für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung der Universität zu Lübeck. Aufgrund der Verbindung meiner Doktorarbeit mit dem Projekt »Meanings and Practices of Prenatal Genetics in Germany and Israel (PreGGI)« danke ich auch der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG, RE2951/3-1 und Schu2846/2-1) für dessen Unterstützung.

